

Auf Los geht's - Impfen in Deutschland 2021

Die weltweiten Impfungen zum Schutz vor Covid-19-Infektionen haben im Dezember 2020 begonnen – am 27.12. auch im Kreis Paderborn.

Dank des schnellen Zulassungsprozesses und der schon weit vor dessen Ende begonnenen Errichtung von Produktionsstätten war so viel Impfstoff vorhanden, dass innerhalb von 4 Wochen in Deutschland weit über eine Million Menschen geimpft wurden, im Kreis Paderborn über 4000. Zwangsläufig gelingt eine solche Mammutaufgabe, die auf die Impfung von ca. 60 Millionen Menschen in Deutschland abzielt, nicht ohne Probleme. Das wird jedem klar sein, der sich näher mit diesem Projekt befasst. Die Umstände haben es mit sich gebracht, dass auch ich (obwohl nur ehemaliger Krankenhaus-Gynäkologe) zu den Personen gehöre, die tief in das Thema eingedrungen sind (auf was habe ich mich als rüstiger Rentner da nur eingelassen!).

Wenn nur begrenzt Impfstoff zur Verfügung steht, kann nicht das ganze Land gleichzeitig geimpft werden. Insofern war es klug, eine Priorisierung vorzunehmen; das hat allerdings zur Folge, dass viele mit der Konkretisierung nicht zufrieden sind. Logisch, dass die Minister Spahn und in NRW Laumann Prügel beziehen. Aber ehrlichweise zweifle ich daran, ob das anderen in dieser verantwortlichen Position besser gelungen wäre (wenn auch ich selbst mir schon häufig die Haare gerauft habe angesichts des Ausgestaltung des Bestell- und Verteilungsprozesses).

So erhalten den ersten Zugriff auf den Impfstoff die stationären Altenpflegeheime. Aber was ist ein stationäres Pflegeheim? Gehören die in den letzten Jahren neu entstandenen Seniorenwohngemeinschaften dazu? Ist außerklinische Intensivpflege darunter zu subsummieren? Und warum die Heime für Behinderte nicht? Sind etwa selbstständige Physiotherapeuten, die ausschließlich in einem bestimmten Pflegeheim arbeiten, als Mitarbeiter dieses Pflegeheimes anzusehen? Solche Fragen mussten im Zusammenspiel der Zuständigkeiten geklärt werden: der Aufsichtsbehörde des Kreises, der KVWL in Dortmund, dem MAGS in Düsseldorf und uns Akteuren im Impfzentrum. Im zweiten Schritt der Impfung sind jetzt die Krankenhäuser und die ambulanten Pflege- und Rettungsdienste an der Reihe; die einen sagen: „zu spät“, andere würden gerne risikobehaftete Praxen wie Dialysezentren oder onkologische Einrichtungen vorziehen. Jeder Wunsch nach Impfung ist verständlich und allemal sinnvoller als Störmanöver von Impfgegnern; aber alle Interessenten gleichzeitig zu bedienen ist nun einmal bei der begrenzten Menge vorhandenen Impfstoffs nicht möglich.

Glücklicherweise läuft die Produktion des Biontech-Impfstoffes auf täglich höheren Touren! Deshalb sind für die nächsten Wochen bereits feste Kontingente auch für die über 80-jährigen Menschen im Kreis Paderborn eingeplant, denen vor Eröffnung der Impfzentren keine Immunisierung angeboten werden konnte. Und genau so glücklicherweise gibt es ja eine Vielzahl anderer Impfstoffe, deren Zulassungsprozesse in den nächsten Wochen und Monaten ein Ende finden werden: Der Moderna-Impfstoff funktioniert - wie der von Biontech - auf mRNA-Basis, wird also eine ähnliche Kühlkette erfordern wie das erste verwendete Präparat. Dann aber kommt von AstraZeneca ein konventioneller Wirkstoff gegen COVID-19-Infektionen, der somit auch problemlos in allen Praxen appliziert werden kann. Das wird einen gewaltigen Schub an Impfungen auslösen, aber natürlich auch einen gewaltigen Arbeitsaufwand für alle impfenden Kolleginnen und Kollegen in den Praxen.

Was nährt die Hoffnung, dass wirklich im 2. Quartal 2021 flächendeckend geimpft werden kann? Und dass dann im 3. Quartal Infektionszahlen und Verhaltenseinschränkungen deutlich reduziert sind? Neben den beschriebenen Produktionssteigerungen ist es das Engagement aller Beteiligten: Wenn wir sehen, wie engagiert die meisten Heimleitungen für die Impfung bei Bewohnern und Personal geworben haben, wenn Kolleginnen und Kollegen auf die Bitte der Heime nach Durchführung der Impfaktionen durchweg prompt und unter Hintanstellung persönlicher Urlaubs- und Freizeitgedanken reagiert haben, wenn täglich aus dem Kollegenkreis, den Krankenhäusern und von Privatpersonen drängende Anfragen kommen, wann sie denn endlich an der Reihe sind, dann dürfen wir sicher sein, dass ein Großteil der Bevölkerung bis zum Herbst diesen Jahres vor einer COVID-19-Infektion geschützt ist und dass Hotspots in Deutschland wohl nur noch in Gruppen von notorischen Impfverweigerern auftreten werden. An diesem Ergebnis werden dann viele beteiligt sein, mit Sicherheit auch das Praxisnetz Paderborn!

Dr. Gregor Hauerland

Ärztlicher Leiter Impfzentrum Kreis Paderborn